

# Die ersten Blutströpflein des HErrn JEsu.

## Lukas 2,21

**J** Esus Christus, das A und das O, der Anfang und das Ende, segne den Anfang der Verkündigung seines Evangelii, welcher an diesem Orte in diesem Jahr gemacht wird, er segne den Fortgang, er segne den Beschluss um seines Namens willen! Amen.

Es war eine sonderbare und geheimnisvolle Verordnung, Geliebte in dem HErrn JEsu Welche GOtt im 2. Buch Mose 12,7 den Kindern Israel vorgeschrieben, als sie aus Ägypten gehen sollten, da er ihnen befahl ein Lämmlein zu schlachten und mit dessen Blut die Ober-Schwellen und Pfosten an den Türen ihrer Häuser zu bestreichen, damit der Würge-Engel, der alle Erstgeburten in Ägypten zu schlagen Vollmacht hatte, vor ihren Wohnungen vorüber gehen möchte.

➤ Dass das Osten-Lamm unsern HErrn JEsu Christum in seiner allerhöchsten Unschuld, Einfältigkeit, Geduld und Sanftmut, abgebildet, kann uns aus dem Neuen Testament nicht unbekannt sein. Paulus spricht ausdrücklich 1. Kor. 5,7: *Wir haben auch ein Oster-Lamm, das ist Christus, für uns geopfert.* Johannes der Täufer rufet (Joh. 1,29): *Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.* Petrus nennet ihn 1. Petr. 1,19: *ein unschuldiges und unbeflecktes Lamm.* Und in der Offb. Johannes wird er über dreißig mal ein Lämmlein, und zwar ein abgeschlachtetes Lämmlein genennet.

Es ist dieses eine recht liebliche und angenehme Benennung unsers lieben Immanuels, welche billigt in uns allen ein gutes Vertrauen gegen ihn erwecken soll. Denn was ist unschuldiger als ein kleines und zahmes Lämmlein, welches niemand beißt nach stößet, daher sich auch das kleinste Kind nicht scheuet, mit ihm zu spielen, und es auf seinen Schoß zu nehmen.

Ein solches Lämmlein nun wurde von der Herde der Kinder Israel abgesondert, es wurde gebunden, es wurde ihm das Fell abgezogen, es wurde an statt der Erstgeborenen des ganzen israelitischen Volks abgeschlachtet, es wurde sein Blut vergossen, es wurde mit einem hölzernen Spieß kreuzweise durchstoßen, am Feuer langsam gebraten, und ohne Verletzung seiner Knochen von den Israeliten gegessen. Alle diese Umstände hat die Weisheit GOttes also eingerichtet, dass darunter das Leiden unsers lieben Heilandes abgebildet worden. Dieser ward aus der Herde der Schlacht-Schafe vom Hause Israel heraus genommen, gebunden, seiner Kleider beraubt, an statt des ganzen menschlichen Geschlechts unter häufiger Vergießung seines Blutes gleichsam abgeschlachtet, am Kreuz mit spitzigen Nägeln durchstoßen und durch das Feuer des Zornes GOttes ausgezehret, dabei jedoch sein Körper ganz bleiben, und ihm kein Bein zerbrochen werden durfte, damit er also zu einer schmackhaften Speise unserer Seele zubereitet würde.

➤ Dass aber das Blut des Oster-Lamms an die Tür-Pfosten gestrichen wurde, das solle nach göttlicher Intension abbilden, die gläubige Zueignung der versöhnenden Kraft des Blutes JEsu Christi, welche auch anderswo in der Schrift eine Besprengung genennet wird. So heißt Jes. 52,15: *Also wird er, der leidende Messias, viele Heiden besprengen.* 1. Petr. 1,2: bezeuget Petrus, er sei in sein Apostel-Amt eingesetzt, *zur Besprengung des Blutes JEsu Christi.* Hebr. 10,22 sagt Paulus: *Lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unserem Herzen, und los von denn bösen Gewissen.* Wie denn auch das Blut JESU Christi Hebr.

12,24 ein Blut der Besprengung genennet wird, welches besser redet, denn Abels Blut; indem dieses um Rache schreie, jenes aber um Versöhnung bittet.

Die Tür, deren Pfosten mit dem Blut des Opfer-Lamms besprenget werden mussten, bildet ab unsere Herzen, vor welchen GOtt stehet, als vor einer Tür, und anklopfet, damit wir ihm dieselben öffnen, und ihn mit aller seiner Gnade in unsere Seelen eingehen lassen (Apg. 16,14; Offb. 3,20). Diese Türe wird mit dem Blute Christi, des wahren Oster-Lammes, besprenget, wenn wir sein blutiges Versöhn-Opfer in wahren Glauben ergreifen, und uns sein Verdienst zueignen. Diese Besprengung hat dann die Kraft, den Würg-Engel abzuhalten, das ist, zu machen, dass die Gerechtigkeit GOttes einer Seele, die sie mit dem Blut des Lammes besprenget findet, Schuld und Strafe erlässet, sie von dem Urteil des Todes befreiet, und ihrer schonet, wie ein Mann seines Sohnes schonet. Ist aber die göttliche Gerechtigkeit mit ihr zufrieden, so hat sie auch von dem Satan, von dem Fluch des Gesetzes, von der Anklage des Gewissens, ja von dem andern und ewigen Tode nichts zu befürchten.

Es war aber bei der vorbildenden Besprengung mit dem Blut des Oster-Lamms dieser Umstand insonderheit merkwürdig, dass der Monat, in welchem dieses geschahe, von GOtt für den ersten Monat des Jahres erkläret wurde 2. Buch Mose 12,2. *Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein und von ihm sollt ihr die Monate des Jahres anheben.* Hierdurch ist angezeigt worden,

➤ teils, dass wir überhaupt im ersten Anfange aller unserer Jahre mit diesem Blut besprenget werden müssen, wenn wir die Freiheit vom Zorn Gottes und ewigen Tode erlangen wollen, welches denn bald nach unserer Geburt in unserer Taufe geschehen ist;

➤ teils, dass nur bei dem Anfange eines jeden Jahres insonderheit uns darum bekümmern sollen, dass unsere Herzen aufs Neue mit dem Blute Christi besprenget werden. Und sehet, hierzu werden uns in dem Evangelio, welches am ersten Tage des Jahrs erkläret wird, die Erstlinge des Blutes, welches das Lämmlein GOttes in seiner Beschneidung vergossen hat, angeboten. Lasset uns zur gesegneten Betrachtung derselben Licht und Gnade von GOtt erbitten in einem gläubigen Vater-Unser. F

### ***Lukas 2,21***

*Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet JEsus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutter-Leibe empfangen ward.*

Aus diesem Text sollen für diesmal vorgehalten werden:

### **Die ersten Blutströpflein des HErrn JEsu**

Wie solche anzusehen sind:

1. Als ein Angeld seiner Versöhnung für unsere Sünde.

## 2. Als ein Unterpfand seiner innigen Liebe.

HErrn JESU, es sind deine Bluts-Tröpflein, die wir itzo betrachten wollen. Erfülle unsere Herzen mit einer heiligen Ehrerbietigkeit gegen dieses dein kostbares Blut, welches in den Augen deines Vaters so teuer geachtet ist. Gib, dass diese Betrachtung allen den Segen haben möge, dessen ein solch heiliges Blut würdig ist. Gib, dass niemand, der hier gegenwärtig ist, leer ausgehe, sondern ein jeder einen Segen empfangen. Tue es um der Schmerzen willen, unter welchen du deine ersten Bluts-Tröpflein vergossen hast.

Amen, Amen

### 1.

Geliebte in dem HERRN. Die **ersten Bluts-Tröpflein des HERRN JESU**, die wir itzo zu betrachten vor uns genommen haben, hat er in seiner Beschneidung vergossen, welcher schmerzlichen Handlung er sich am achten Tage nach seiner Geburt unterworfen hat. Es hatte nämlich Gott im 1. Buch Mose 17,12 die Verordnung gemacht, und solche durch Mosen im 3. Buch Mose 12,3 bestätigen lassen, dass alle männliche Nachkommen Abrahams acht Tage nach ihrer Geburt der Vorhaut ihres Fleisches durch einen Schnitt beraubt werden sollten.

➤ Der Zweck dieser Handlung war dieser, dass nicht nur das jüdische Volk als ein Volk des Eigentums, durch dies äußerliche Zeichen von andern Völkern abge sondert und unterschieden würde; sondern dass es auch der durch die die fleischliche Geburt fortgepflanzten und angeerbten Sünde erinnert, in den Bund GOTTES mit Abraham dem Vater aller Gläubigen, aufgenommen, wiedergeboren und geheiligt würde.

Nun hatte zwar Christus, als ein unschuldiges und unbeflecktes Lämmlein, welches nicht aus sündlichem Samen gezeuget, sondern durch die keusche Überkunft des heiligen Geistes empfangen und geboren worden, für seine Person nicht nötig, durch dieses Siegel des Bundes wiedergeboren, und in die Gemeinschaft GOTTES aufgenommen zu werden: Er hat sich aber dennoch aus freiwilliger Liebe dieser göttlichen Verordnung unterwerfen wollen, teils die Wahrheit GOTTES zu erfüllen, nach welcher der Messias aus dem Samen Abrahams herkommen, folglich auch dasselbe Zeichen an seinem Leibe tragen sollte, welches Gott den Nachkommen Abrahams angehängt hatte; teils dadurch die Beschneidung des Alten Testaments zu heiligen, und diese Ordnung GOTTES zu ehren, zugleich aber auch den Grund zur Abschaffung derselben zu legen, als die nun ihr Ziel erreicht hatte, und bald durch die Taufe vollends aufgehoben werden sollte; teils aber die Erstlinge seines Blutes darinnen zu vergießen, und also zu dem großen Werk der Erlösung, welches zu vollenden er in die Welt kommen war, einen wirklichen Anfang zu machen.

Diese Erstlinge seines Blutes haben wir nun zuvörderst anzusehen als ein teures Angeld seiner Versöhnung für unsere Sünde. Es hatte nämlich der heilige Gott beschlossen, dass die Beleidigungen seiner Majestät nicht ohne Blut, darinnen die Seele der lebendigen Geschöpfe ist, vergeben werden sollten; wie dieser Grund-Satz der göttlichen Gerechtigkeit stehet in Hebr. 9,22: *Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung*. Diese festgesetzte Grund-Regel hatte Gott seinem Volk durch die ganze Einrichtung des levitischen Gottes-Dienstes einzuprägen gesucht; indem er die Verordnung gemacht, dass ein jeder, der sein Gesetz übertreten, und also gesündigt und den Tod verdienet hatte, ein Tier an seiner statt darbringen und dessen Blut vergießen musste; da denn Gott, in Absicht auf das künftige Blut und Opfer des Messia, sich

bewegen ließ, die Sünde zu vergeben, und die Todes-Strafe, die an dem Tier vollstreckt worden war, dem Übertreter seiner Gebote zu erlassen. Solcher Gestalt waren nun so zu sagen ganze Ströme vom Blut der Böcke, Kälber, Schafe und anderer unvernünftiger Tiere unter der Mosaischen Kirchen-Verfassung vergossen worden, welche alle das Versöhnungs-Blut des einigen Lammes Gottes vorbildeten und dessen Andenken in der israelitischen Kirche täglich erneuern sollten.

Nun aber hatte sich dies Lamm GOTTES in der Welt eingestellt, welches durch alle Opfer-Lämmer vorgebildet worden, und hatte (damit die Menschen auf dies Geheimnis geführt werden möchten) seine Herberge in einem Stall genommen, und die erste Nachricht von seiner Ankunft denen Hirten überbringen lassen. Es lag nun als ein kleines Schlacht-Lämmlein in der Krippe, gebunden und in Windeln eingewickelt und war bereit, sein unbeflecktes Blut für eine Welt voll Sünder zu vergießen, solches bis auf den letzten Tropfen zur Versöhnung für unsere Sünden auszuschütten, und es als ein teures Löse-Geld der göttlichen Gerechtigkeit auszuzahlen. Wie aber einer, der einen Kontrakt mit einem andern geschlossen, und sich verbindlich gemacht hat, eine gewisse Summe zu bezahlen, zu desto größerer Gewissheit wohl etwas drauf zu geben pfleget, mit der Versicherung, dass auch das übrige zur gesetzten Zeit richtig erfolgen solle: also hat es auch unser lieber Heiland gemacht. Er hatte in dem ewigen Rat des Friedens mit der göttlichen Gerechtigkeit, welcher wir durch Verschwendung ihrer Güter mit unzähligen Schulden verhaftet waren, einen Kontrakt geschlossen darinnen er unsere Schulden auf sich genommen, als Bürge dafür gut gesagt, und die Gerechtigkeit GOTTES auf seine vollkommene Bezahlung vertröstet (Röm. 3,25). Ob nun gleich der himmlische Vater keine Ursach hatte, in der Redlichkeit dieses Bürgen einiges Misstrauen zu setzen, weil in seinem Munde noch niemals einiger Betrug erfunden worden: so lag dennoch diesem lieben Kinde die übernommene Bezahlung unserer Schulden dergestalt an seinem Herzen, dass es unter dem Beschneidungs-Messer seine ersten Bluts-Tröpflein vergossen und solche als ein Angeld der Gerechtigkeit Gottes gleichsam auf die Hand geben wollen.

Dass es aber hiermit auf eine Versöhnung und Genugtuung für unsere Sünde angesehen gewesen,

① das können wir erstlich daher sehen, weil diese Tröpflein ein Teil desselben Blutes waren, welches zur Versöhnung unserer Sünden bestimmt war. Die ganze Masse, der ganze Vorrat des Blutes JESU CHRISTI, damit seine Adern angefüllt waren, war dazu verordnet und in dem ewigen Ratschluss GOTTES bestimmt, dass dadurch die Reinigung unserer Sünde gemacht werden sollte. Von dem Blut der Opfer-Tiere heißt es 3. Buch Mose 17,2: *Ich habe euch das Blut zum Altar gegeben, dass eure Seelen damit versöhnet werden.* Doch da GOTT in ganzen Strömen Blutes der Ochsen und Böcke kein proportioniertes und hinlängliches Lösegeld für die Seelen der Menschen gefunden, damit seine unendliche Gerechtigkeit hätte zufrieden sein können; da sprach der Mittler: „Siehe, hier bin ich, den Leib hast du mir zubereitet, dass ich denselben zu einem blutigen Opfer dir darbringen, und also deinen Liebes-Willen von der Erlösung der Menschen vollbringen solle“ (Ps. 40,7.8; Hebr. 10,5). Daher sagt die Schrift von dem Blute JESU CHRISTI gar viel höhere Dinge, als von dem Blut der Märtyrer; dass er nämlich nicht nur solches vergossen habe, die Wahrheit seiner Lehre damit zu bestätigen, sondern (merket wohl!) dass es vergossen sei zur *Vergebung der Sünde*, (Matth. 26,28). Dass wir dadurch *vor GOTT gerecht werden*, (Röm. 5,9). Dass dadurch *versöhnet worden, was im Himmel und auf Erden ist*, (Kol. 1,20). Dass es *unser Gewissen reiniget von den toten Werken zu dienen dem lebendigen GOTT* (Hebr. 9,14). Dass wir dadurch *von unsern Sünden gewaschen und GOTT erkaufet worden* (Offb. 1,5; 5,9). Denn

es ist Blut des im Fleisch geoffenbarten GÖttes. Heißt es von dem Blut der Kinder GÖttes (Ps. 72,14): *Ihr Blut ist teuer geachtet vor ihm*; mit wie viel größerem Recht wird das Blut des eingebornen Sohnes (1. Petr. 1,19) **τιμίω αἵματι** ein präziöses und kostbares Blut genennet.

② Dass diese Bluts-Tröpflein in der allerheiligsten Person Christi eine versöhnende Kraft haben, erhellet zum andern daraus, weil sie nicht ohne Schmerzen vergossen worden. Die Beschneidung war eine für kleine und zarte Kinder sehr schmerzliche Handlung, daher auch Gott wohl bedächtig geordnet hatte, dass sie bis an den achten Tag aufgeschoben würde, damit ihre schwache Natur erst ein wenig stärker werden mögte, diese empfindliche Verwundung zu ertragen. Nun wissen wir, dass unser Immanuel für seine Person nicht verbunden war, die geringste schmerzliche Empfindung auszustehen. Denn, weil das Leiden eine Strafe der Sünde ist; er aber von keiner Sünde wusste: so war er auch gegen alle Arten des Leidens vollkommen privilegiert. Da er aber nichts desto weniger in seiner zartesten Kindheit sich schmerzlich verwunden lässt, so ist dieses an unserer statt und zur Tilgung unserer Sünden geschehen, und ist auch hierinnen erfüllet, was von ihm geschrieben steht Jes. 53,4: *Er lud auf sich unsere Schmerzen*, Vers 5: *Er ist um unserer Missetat willen verwundet und durch seine Wunden* (auch durch diejenige, die er in der Beschneidung empfangen) *sind wir geheilet*. Weil aber auch die Sünde von den Eltern auf die Kinder durch die natürliche Zeugung fortgepflanzt wird: (denn wie können verderbte Eltern ihren Kindern etwas anders, als eine verderbte Natur mitteilen?) so hat das heilige Kind JEsus durch die Schmerzen seiner blutigen Beschneidung unsere ganze sündliche Natur heiligen, und durch die Erstlinge seines Blutes dem Vater wieder angenehm machen wollen.

③ Es wird zum dritten die versöhnende Kraft dieser Bluts-Tröpflein daraus erkannt, weil sie eben damals vergossen wurden, als sich unser Heiland unter das Gesetz begeben. Denn die Beschneidung war gleichsam die Tür zur israelitischen Kirche, und zu alle den beschwerlichen Satzungen, mit welchen dieselbe beladen war. Wer demnach beschnitten wurde, der musste sich damit zu allen jüdischen Gesetzen verstehen. Daher Paulus (Gal. 5,3) sagt: *Ich zeuge einem jeden, der sich beschneiden lässt, dass er noch das ganze Gesetz schuldig ist zu tun*. Also wurde denn auf die Schultern dieses zarten Kindes das ganze Gesetz geleet, eine Last, welche weder wir noch unsere Väter ertragen konnten. Da wir unter dem Gesetz lagen und dessen Forderungen mit der äußersten Ohnmacht, dessen Flüche aber mit Zittern und Beben anhören mussten: so trat dies unschuldige Kind, welches ein HErr des Gesetzes war, an unsere Stelle, und unterschrieb gleichsam in seiner Beschneidung diesen Schuld-Brief welchen wir nicht bezahlen konnten, mit den Erstlingen seines teuren Blutes; mit der Versicherung, dass er auch den übrigen Rest dermaleins am Stamm des Kreuzes gewiss abtragen wolle.

④ Endlich zum vierten, siehet man auch daraus, dass die Bluts-Tröpflein, welche Christus in seiner Beschneidung vergossen, zu seinem Versöhnungs-Werk gehören, weil die Beschneidung, nach ihrer geheimen Absicht, das blutige und schmerzliche Leiden Christi einigermaßen abgebildet hat. Seine niedrige Menschheit, welche die Gestalt des sündlichen Fleisches hatte, und mit den zugerechneten Sünden der Welt beladen war, wurde nicht anders traktiert, als eine unreine Vorhaut, indem sie in der verächtlichsten Blöße nach einer blutigen Verwundung aus dem Lande der Lebendigen abgeschnitten und ausgerottet wurde. Das Messer, damit solches geschahe, war der Fluch des Gesetzes, welcher auf ihn als den größten Sünder losfiel, und ihn als ein unreines Glied von dem Körper des Volkes GÖttes

absonderte; welche Abschneidung Christi aber diese selige Wirkung hatte, dass dadurch sein ganzer geistlicher Leib geheiligt und erhalten wurde. So sind in der Beschneidung Christi, als einem Stück seines Leidens, schon die Grund-Risse des ganzen Leidens anzutreffen. So wahrhaftig nun sein ganzes Leiden eine versöhnende Kraft hat, so wahrhaftig müssen auch die in seiner Beschneidung vergossene Bluts-Tröpflein dergleichen Kraft haben.

Ach wie angenehm ist dieser Unterricht von der versöhnenden Kraft der ersten Bluts-Tröpflein JESU Christi einer gebeugten Seele, die im Staube liegt, und ihre Augen schier ausgeweinet hat (Baruch 2,18) die nichts als Elend, Zorn und Fluch vor sich siehet und das Urteil des Todes in ihrem Gewissen fühlet! Wenn ihr im Evangelio gleichsam die Windeln ihres kleinen Immanuel ausgebreitet werden, und sie darinnen die Spuren von seinen ersten Bluts-Tröpflein erblicket; ach! So wünschet sie inniglich, dass doch nur ein einiges Tröpflein von diesem kostbaren Blute auf ihr beflecktes Gewissen fallen möchte.

Ist etwa auch eine oder die andere solche Seele allhier gegenwärtig die elend ist in ihren Augen, aber angenehm in den Augen GOTTES, der ein geängstet Herz nicht verachtet; die das Verderben Ihrer sündlichen Natur mit Wehmut erkennen und sich voller Traurigkeit betrachten als eine solche, die bisher tot gewesen in Sünden und in der Vorhaut ihres Fleisches (Kol. 2,13), die soll wissen, dass das Blut JESU Christi zu ihrem Gebrauch da sei. Der Sohn GOTTES will nicht nur mit diesen seinen ersten Bluts-Tröpflein an diesem Neu-Jahrs-Tage ihr Gewissen besprengen, sondern er will sie auch in dem ganzen Strom seines Blutes, welches er so mildiglich vergossen hat, waschen und baden, dass sie schneeweiß werde. Der himmlische Vater will ihr um dieses Blutes willen alle Sünden schenken und vergeben, sie von allem Fluche des Gesetzes frei sprechen und sie in seine Gnade und Gemeinschaft aufnehmen. Diesen Trost wolle der Geist GOTTES in einer jeden bußfertigen Seele kräftiglich versiegeln.

## 2.

Außer dem aber, dass die ersten Bluts-Tröpflein Christi sind ein Angeld seiner Versöhnung, so sind sie auch **ein Unterpfand seiner innigen Liebe**, so wohl gegen seinen himmlischen Vater, als gegen uns Menschen.

① Sie sind zuerst ein Zeugnis seiner Liebe gegen seinen Vater. Derselbe hatte seinem Sohne, da er ihn in die Welt gesendet, dieses Gebot gegeben, dass er seine Seele als ein Schuld-Opfer niederlegen, und durch Vergießung seines Blutes die Sünden der Welt aussöhnen sollte; (Joh. 10,18) Und sehet, wie er eilet, die erste Probe seines willigen Gehorsams abzulegen. Er war kaum acht Tage sichtbar in dieser Welt gewesen, so lässt er schon die ersten Tröpflein seines Blutes fließen, und seine Haut durch ein scharfes Messer verwunden. Er fängt schon so frühzeitig an sich in Erduldung der Schmerzen zu üben, und sich mit allerlei widrigen Empfindungen bekannt zu machen, damit er dereinst in seinen männlichen Jahren den bitteren Leidens-Kelch den ihm sein Vater einschenken und reichen würde, desto getroster austrinken könnte. O welch einen süßen Geruch wird diese Liebe JESU Christi vor dem himmlischen Vater gegeben haben! Wie wird ihm sein väterliches Herz (wenn man nach menschlicher Weise von GOTT reden darf) gleichsam mit geblutet haben, als er das erste Blut seines eingebornen Sohnes hat fließen sehen!

② Zu gleicher Zeit aber legte er hiermit auch ein Zeugnis seiner Liebe gegen die Menschen ab. Er ließ es nicht dabei bewenden, dass er vom Himmel

kommen war, und Fleisches und Blutes wie andere Kinder haben sich teilhaftig gemacht hatte, (welches ja schon eine unbegreifliche Liebe ist), sondern seine Liebe trieb ihn auch an, sich einer schmerzlichen Beschneidung zu unterwerfen. Denn, wer hätte ihn nötigen wollen, seinen heiligen Leib, in welchem die Fülle der Gottheit wohnte in der Beschneidung verstümmeln zu lassen? Wer hätte ihn nötigen wollen, sich unter das Joch des Gesetzes zu bücken, welches er selbst gegeben hatte? Wer hätte ihn nötigen wollen, schon in den Windeln Schmerzen und Verwundungen zu übernehmen? Ach! hätte ihn seine freiwillige Liebe nicht dazu gedrungen, es würde ihn keine Kreatur dazu haben zwingen können. Billig mag man demnach über diese seine erste Bluts-Tröpflein mit noch größerem Recht dasjenige schreiben, was dort die Juden von seinen Tränen bei dem Grabe Lazari sagten: *Sehet, wie hat er uns so lieb gehabt* (Joh. 11,36). Und wer hierdurch noch nicht hinlänglich von seiner Liebe überzeugt zu sein meint, der gehe hin an den Ölberg, und sehe, wie ganze Klumpen Blut aus seinem Körper dringen und auf die Erde fallen. Er gehe hin ins Richthaus Pilati, da durch die schmerzliche Krönung und Geißelung unzählige Brunnen Bluts an seinem gesegneten Haupte und auf seinem Rücken eröffnet werden, Er gehe endlich hinauf den Berg Golgatha, da aus Händen und Füßen ein blutiger Bach, und aus der geöffneten Seite ein ganzer Strom hervorschießet. So wird man doch ausrufen müssen: *Sehet, wie hat er uns so lieb gehabt!*

➤ Aber auch dies ist eine Probe seiner herzlichen Liebe gegen uns, dass er mitten unter der Vergießung seiner ersten Bluts-Tröpflein den süßen und holdseligen Namen JESUS angenommen, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutter-Leibe empfangen ward. Denn was heißt JESUS anders als ein Heiland, Erretter und Seligmacher? Was will er damit anders anzeigen, als dass er nicht kommen sei die Welt zu richten, noch die Seelen der Menschen zu verderben, sondern das Verlorene zu suchen und selig zu machen, (Luk. 19,10) oder, wie es Matth. 1,21 erkläret wird, *sein Volk selig zu machen von ihren Sünden*, und sein eigen Blut dazu anzuwenden? Diese Benennung JESU Christi gibt uns den rechten Schlüssel zu dem Geheimnis seiner Beschneidung, und zu dem Zweck seines ersten Blutvergießens. Es ist damit bloß auf unsere Seligmachung abgesehen, dass wir von allem Übel, das unsere Natur drückt, dessen Wurzel die Sünde ist, wahrhaftig befreiet, und in den Besitz und Genuss alles guten, darinnen unserer Seelen Heil wohl sein kan, versetzt würden. Dies alles ist in den Namen JESUS zusammen gefasset, welcher bedeutet einen solchen, der das wahre Heil erwirbet und mittheilet. O, ein süßer Name, der in dem Rat der Liebe ausgedacht ist, der mit dem Blut des Sohnes der Liebe eingesalbet ist, und daher auch lauter Liebe wirkt! Denn, wer wollte nicht einen solchen treuen Blut-Bräutigam lieben, der vom Himmel auf die Erde kommen, uns aus aller Unseligkeit zu erretten, und in die wahre Seligkeit zu versetzen? Billig rufen wir aus dem Munde des Jüngers, den JESUS lieb hatte, einander zu: *Lasset uns ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebet* (1. Joh. 4,19).

### ***Applikation***

Nun, ihr Lieben, so werden euch denn hiermit diese ersten Bluts-Tröpflein des HERRN JESU nicht nur zum neuen Jahr von Herzen angewünscht, dass sie über euch und eure Kinder zum ewigen Heil kommen, sondern auch von dem himmlischen Vater geschenktet und zu eurem Gebrauch übergeben. Nehmet dann dieselben hin in demütigem Glauben, verwahret sie in einem zerbrochenen Herzen, und streichet sie an diesem ersten Tage des

Jahrs an eure Gewissen, damit die Rache GOTTes wegen der im vorigen Jahr begangenen Sünden, bei euch vorübergehe.

Wer ist unter euch, der bisher noch nach dem Triebe seines verderbten Fleisches und Blutes gelebet, der die vorigen Tage seines Lebens wie ein Geschwätz zugebracht, in Eitelkeit und törichten Lüsten, der sein Vergnügen in Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtigem Leben gesucht, und doch darinnen keine Ruhe für seine Seele gefunden: der bedenke doch, was ihm für eine Gnade widerfahren, da ihm sein Heiland bei dem Eintritt in dies neue Jahr mit den ersten Tröpflein seines Blutes entgegen kommt, und ihn voller Liebes und Freundlichkeit also anredet: Du armes Kind, und all ihr übrigen elenden Kreaturen, die ihr eure Tage wie im Traum zubringet, die ihr ein böses Gewissen aus einem Jahr in das andere mitnehmet, und euer ganzes Leben zu nichts anders anwendet, als einen Schatz des Zornes GOTTes zu sammeln; wie lange wollet ihr doch unter so vielen Wohltaten GOTTes ein erstarrten Herz behalten ? Wie lange wollet ihr Feinde eures liebevollen Immanueln bleiben, der da kommen ist mit Wasser und Blut, euch mit GOTT zu versöhnen und von euren Sünden zu reinigen ? Wie lange wollet ihr eurem ewigen Verderben entgegen laufen? Ich wollt euch ja so gern davor bewahret wissen. Weil ich Fleisch von eurem Fleisch und Bein von eurem Bein bin, so wollt, ich Nicht gern am Tage meines großen Gerichts das Unheil des ewigen Todes euch verkündigen. Weil ich euer Bruder bin, wollt ich euch nicht gern verdammen; und gleichwohl ist es, wenn ihr auf diesem Wege fortgehet, unvermeidlich. Sehet, ihr hättet wohl verdient, dass ich wegen eurer bisherigen Sünden, damit ihr mich und meinen lieben Vater beleidiget habt, meine Hand von euch abziehen, und euch euren Lüsten überließe. Ihr hättet verdient, dass ich an euch ein Exempel meiner Gerechtigkeit statuierete, zum Schrecken allen denen, die meine Gnade verachten, und mein Blut mit Füßen treten. Aber mein lieber Vater hat mir eine andere Instruktion gegeben, er hat mir darum den Namen JESUS beilegen lassen, dass ich euch selig machen soll von euren Sünden. Ihr sind zwar schuldig an meinem Blut; aber es schreiet nicht über euch um Rache. Ich schwöre euch bei meiner ewigen Liebe, dass ich nicht kommen bin in die Welt, euch zu richten, sondern euch arme Geschöpfe mit Gnad und Barmherzigkeit zu krönen. Alle eure bisherigen Bosheiten sollen mich nicht daran hindern, kommet nur und bekennet, dass ihr gottlos gewesen seid, setzet das Beschneidungs-Messer an eure böse Lüste, entsaget euren bösen Gewohnheiten, zerreiße die Bande eurer sündlichen Gesellschaften, trauet mir zu, dass ich stärker sei als die Sünde, und euch nicht allein dieselben vergeben, sondern euch auch von ihrer Tyrannei erretten könne. Gehet nun hin in euer Kämmerlein, fallet nieder auf eure Knie schüttet euer Herz vor mir recht aus, damit ich es einnehmen, es zu meiner Wohnung zubereiten, und es beständig besitzen könne. Denn da ich euch die Erstlinge meines Blutes anbiete, so erwarte ich von euch die Erstlinge eurer Dankbarkeit, und zwar darinnen, dass ihr mir eure Herzen übergebet. Lasst euch nur nicht dadurch abschrecken, dass es noch so böse, trotzige, verzagte und unreine Herzen sind. Ich habe reines und teures Blut, damit will ich sie besprengen und abwaschen; ich will sie so schön und rein machen, dass mein himmlischer Vater selbst und mein guter Geist Belieben tragen soll, darin zu wohnen. Ich will sie mit meinen Heils-Schätzen anfüllen, ich will sie mit meiner Sanftmut und Demut, mit Glauben, Liebe und Hoffnung des ewigen Lebens ausschmücken.

Sehet, Geliebte, das ist der ernste Wille eures Immanueln, so ist sein Herz auch gegen die elendesten Sünder gestimmt. So redet er einen jeden unter euch an, der noch in groben oder subtilen Banden des Satans verwickelt ist. Das ist die erste Bitte, die er in diesem Jahr an euch gelangen lässet: Mein Sohn, meine Tochter, gib mir



dein Herz, damit ich es mit meinem Blut besprengen und mich als einen JESUM und Heiland daran erweisen könne. Bedenket euch wohl, ob ihr ihm diese seine erste Bitte abschlagen wollet. Wie wollt ihr euch unterstehen, in diesem ganzen Jahr etwas von ihm zu bitten, wenn ihr ihn an dem ersten Tage desselben, da er öffentlich um euer Herz werben lässet, eine Fehlbitte tun liebet? Entschliebet euch demnach, was ihr tun wollet: denn er will wissen, wessen er sich zu euch zu versehen habe. Wie froh solltet ihr sein, Ihr Lieben, dass ihr nur etwas habt, damit ihr eurem lieben Heilande, der sich so hoch um eure Seelen verdient gemacht, eine Gefälligkeit erweisen könnet! Und ihr verlieret ja euer Herz nicht, wenn ihr es ihm gebet; sondern es ist bei ihm viel besser aufgehoben, als wenn ihrs behaltet. Denn wer will es kränken und betrüben, wenn er es besitzt, und mit seiner Gegenwart erfreuet? Wohlan! so fasset itzo einen festen Entschluss, wem ihr dieses Jahr hindurch dienen wollet. Sprechet bei euch selbst: Mein Herz begreif dich nu, ich muss es redlich wagen. Ich komm eh nicht zur Ruh. Sagst du hiermit der Welt und was dem Fleisch gefällt, rein ab und Christo an, so ist die Sach getan. Gehet nach Hause in euer Kämmerlein, da euer Heiland auf euch wartet; berufet euch darauf, dass er euch die Erstlinge seines Blutes angeboten, und euer Herz euch abgefordert habe; machet die Sache richtig vor seinem Angesicht und schliebet einen Bund mit ihm, dass ihr in seinem Dienste leben und sterben wollet.

Ach! wie selig werdet ihr sein, wenn diese ersten Bluts-Tröpflein des Sohnes GOTTES, mitten unter den Tränen über eure Sünden, auf euer Herz fallen, und dasselbe durchdringen, zerschmelzen und verändern! Ihr werdet in diesem Blute finden die Vergebung eurer blutroten Sünden. Alle Flecken werden im Gericht Gottes durch dieses Blut so weggewaschen und ausgetilget werden, dass das reine Auge GOTTES selbst keine mehr an euch sehen wird (Jer. 50,20). Und da dieses Blut mit lauter Liebe durchdrungen is,« so wird es wieder euer Herz mit Liebe erfüllen, welche euch alle Pflichten des Christentums süß und lieblich machen wird. Da dieses Blut in der Beschneidung vergossen worden, so werdet ihr euch nicht weigern, auch euer Herz der Beschneidung zu unterwerfen, und alle Regungen der Eigen-Liebe und der im Fleisch noch wohnenden Sünde sorgfältig zu unterdrücken.

Aber auch euch, ihr Heiligen und Geliebten GOTTES, werden die edlen Bluts-Tröpflein des Sohnes GOTTES, die er in seiner Beschneidung vergossen, angewünscht und zu eurem Gebrauch übergeben. Wisset, dass von diesem Blute eure Freiheit vom Fluch des Gesetzes, und eure ganze Sicherheit vor dem Zorn und vor dem Urteil des ewigen Todes herrühre. Haltet demnach dasselbe in hohen Ehren, besprengt damit eure Herzen täglich, und eignet euch dasselbe im Glauben zu. Denn – obwohl eure Gewissen einmal gereinigt sind von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen GOTT: So seid ihr doch noch mit mancherlei Schwachheiten umgeben, und begehet aus Unvorsichtigkeit und Übereilung manche Fehlritte, die euch verdammen könnten, wo nicht dieses Blut für euch redete, und euch Vergebung und Gnade bei dem Vater auswirkte. Lasset demnach dies Blut euer Element sein, darinnen ihr lebet. Liebet euren herrlichen Blut-Bräutigam, und richtet in dem neuen Jahr eine noch vertrautere Freundschaft mit ihm auf. Lasset euch durch dies Angeld seiner Versöhnung zu einem noch freudigem Glauben, und durch dies Unterpfand seiner Liebe zu einer noch brünstigern Gegen-Liebe erwecken; bis ihr ihn von Angesicht zu Angesicht sehet, und der Früchte seiner blutigen Beschneidung unendlich geniebet.

***Schluss-Gebet***

Treuer und Hochverdienter Heiland, gelobet sei dein heiliger Name für die Erstlinge deines Blutes, welches du in deiner Beschneidung vergossen, und für die Gnade, welche du zur Betrachtung derselben verliehen. Lass diese deine ersten Bluts-Tröpflein über uns alle gesprengt werden. Erweiche dadurch die rohen Herzen und entzünde dadurch die Herzen deiner Kinder zu einer heiligen Gegenliebe.

Im übrigen preisen wir dich und deinen Vaters bei dem Antritt dieses neuen Jahres, für alles Gute, das du uns in dem verwichenen Jahr erwiesen hast. Wir loben deinen heiligen Namen für alle Arbeit deines Geistes, die du durch dein Wort an unsern Seelen verrichtet hast. Wir loben deinen heiligen Namen für die Abwendung alles Übels und für die Zuwendung so vieles Guten, so vieler geistlichen und leiblichen, erkannten und unerkannten Wohltaten, die wir Unwürdige aus dem Reichtum deiner Erbarmung genossen haben.

Sei uns nun ferner gnädig, vergib alle Sünden, dadurch wir uns im vorigen Jahr deines Zornes würdig, und deiner Liebe unwürdig gemacht haben, und damit du solche Sünden vergebens könntest, so gib allen denen, die sich damit befleckt haben, bußfertige und gläubige Herzen, damit du unserer schonen und uns ferner gutes tun könntest.

Ach! Breite die Flügel deiner erbarmenden Liebe in dem neuen Jahr aus über deine ganze Christenheit in allen Teilen der Welt, sonderlich in Europa. Segne den Römischen Kaiser und lass die Liebe zur Gerechtigkeit, die du in sein Herz geleeget hast, in immer mehrern Proben ausbrechen. Gib nicht zu, o HErr, dass seine guten Absichten durch die schädlichen Anschläge der Kreaturen des Antichrists verrückt werden. Gib allen übrigen Kur-Fürsten, Fürsten und Ständen des Reichs einträchtige Gedanken, und bewahre sie, dass sie keine Herrschaft über die Gewissen, die du dir allein vorbehalten hast, sich anmaßen mögen.

Lass insonderheit o HErr, über die Person und den Thron unsers Königes ganze Ströme des Segens ausgegossen werden. Erfülle seine teur-erlöste Seele mit einer zarten Liebe zu deinem Wort, mit einem heiligen Eifer für deine Ehre und die Beförderung alles Guten, und mit gnädigen Neigungen zu seinen Untertanen. Lass, o Herr! Das Versöhnungs-Blut deines Sohnes, des Fürsten der Könige auf Erden, auf seinen Thron gesprengt werden. Gib, dass sein Zepter der Bosheit immer formidabler, und zur Beschützung der Gottseligkeit immer nachdrücklicher gesegnet werden möge. Salbe die königliche Gemahlin mit dem Geist der Gnaden und des Gebets, und lass die königl. Kinder insonderheit unsern teuresten Kron-Prinzen in diesem Jahr zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bei GOTT und den Menschen.

Lass den Geist der Weisheit des Rats und der Furcht des HERRN in allen königlichen hohen und niedrigen Collegiis, und insonderheit in allen Consistoriis präsidieren, und gib, dass mit Verbannung alles Geizes und Eigennutzes das Beste des Landes und die Wohlfahrt deiner Kirchen der einzige Zweck ihrer Bemühungen sein möge. Lass dir auch, o HErr der Heerscharen, die zahlreiche Armee unsers Königes in deinen Schutz empfohlen sein. Bewahre aber unsere Herzen, dass wir uns nicht auf fleischlichen Arm verlassen, sondern allein auf dich, den lebendigen GOTT, der Himmel und Erde gemacht hat.

Sieht, o HErr, mit Gnaden an die gesamten königlichen Lande. Wende von denselben ab Krieg, Hunger, Pest und andere Plagen. Lass uns in diesem Jahr unter dem Schutz unserer Obrigkeit ein geruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Lass dir insbesondere unsere Stadt empfohlen sein. Segne alle Gemeinen derselben, samt ihren Lehrern, segne das Gymnasium und alle übrige Schulen, segne

Obrigkeit und Bürgerschaft, Herrschaft und Gesinde, Eltern, Kinder und Ehegatten. Schmücke mit neuem Segen die hiesige Universität und mache aus derselben eine Schule der Weisheit und eine wahrhaftige Werkstatt deines Heiligen Geistes. Fließe ein mit deiner Segens-Kraft in das Regiment derselben. Regiere die Herzen der Lehrenden, dass sie mit gesunden und heilsamen Lehren, und mit einem unsträflichen Leben, der studierenden Jugend vorgehen. Regiere aber auch durch deinen Heiligen Geist die Herzen der Jugend, steure der einreißenden Korruption, und bewahre alle, die in diesem Jahr neu ankommen werden, vor den gefährlichen Fallstricken der Verführung.

Endlich legen wir, o Vater aller Barmherzigkeit in deinen Schoß alle Elende und Arme, Witwen und Waisen, Kranke, Angefochtene und Verfolgte. Tröste in diesem Jahr alle Traurige, befreie alle unschuldig Gefangene, hilf allen Gebärenden und bereite zu einem seligen Ende, die in diesem Jahr sterben sollen. Dieses und alles, was wir sonst für uns und für andere auszubitten hätten, wollest du uns aus Gnaden geben, und unser Gebet hören um der teuren Bluts-Tröpflein deines lieben Sohnes willen, Amen, Amen.

Entnommen aus:

Rambach, J.J.: Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit. 10 Predigten, Halle 1727 S. 133 – 166.